

Liechtensteiner Nachrichten

vormals „Oberrheinische Nachrichten“

Bezugpreis:
Liechtenstein und Schweiz: jährlich Fr. 10.—,
halbjährlich Fr. 5.—, vierteljährlich Fr. 2.50,
übriges Ausland Fr. 15.—, 7.80 und 4.—.

Anzeigenpreis:
Für Liechtenstein: Die einseitige Colonne
10 Rp., Schweiz 15 Rp. Restliche das Doppelte.
Wiederholungen erhalten Rabatt nach Tarif.

Ämliches Publikationsorgan für Liechtenstein.

Erscheint Mittwoch und Samstag.

Abonnements nehmen entgegen: sämtliche Postbüros, die Redaktion (Tel. Nr. 40), die Verwaltung in Vaduz (Tel. Nr. 9, Postfach-Ronto IX 3089), die Buchdruckerei A.-G. in Mels - Inserate nehmen die Verwaltung und die Buchdruckerei in Mels entgegen und müssen spätestens je Dienstag u. Freitag vormittag eingehen. - Druck und Expedition: Organisationsbüros Buchdruckerei in Mels A.-G. (Tel. Nr. 55). Außerliechtensteinische Annoncenregie: Publitas St. Gallen.

Liechtenstein.

Fremdenverkehr. Unsere Alpenkurorte werden — allerdings wegen des schlechten Wetters sehr verspätet — ziemlich bevölkert und namentlich der letzte wundervolle Sonntag zog eine große Menge Touristen und Ausflügler zu unsern herrlichen Höhen hinauf. Hoffentlich holt das Wetter nach, was es in den letzten Monaten versäumt hat.

Alpenwesen. Gegenwärtig durchgeht die landwirtschaftliche Kommission unsere Alpen. Es ist entschieden ein großer Vorteil, daß auch heuer wieder die unterländischen Alpen in Vorarlberg durch die Kommission begangen werden und daß die Kommission wieder von Herrn Tierarzt Frommelt begleitet wird. Die durch die Regierung heuer eingeführten tierärztlichen Normaltage in Steg (durch Herrn Tierarzt Frommelt) sind in Bauernkreisen lebhaft begrüßt und verdankt worden.

Alt Wiener Abend. (Eingel.) Wir haben an dieser Stelle auf den vielversprechenden Abend wiederholt hingewiesen und freuen uns, daß der Abend in jeder Beziehung hielt, was man sich von ihm an schöner unterhaltender Kunst versprochen hat und die unbestritten vorzüglichen Leistungen der Künstler aus Wien den verdienten Erfolg hatten. Wenn der letzte Jahr überfüllte Saal diesmal einen, wenn auch nur wenig schwächeren Besuch aufwies, liegt es am schönen heißen Samstag, wie dieser Sommer noch seinen aufwies, und der Groß und Klein in langen Prozessionen in die Berge führte. **Mimi Schön** sang mit schöner hymnastischer Stimme, die wir letztes Jahr kennen gelernt hatten, **Vieder** von **Milbör**, **Strauß** **Suppe**, **Fritz Joder**, den vorigen Jahr eine Heiserkeit fatal und heimtückisch überfallen hatte, — war heuer in bester Verfassung, und wenn bei uns die Einrichtung des Bühnentisch bekannt wäre, hätte auf ihn gewiß auch dort noch ein zarter Ausdruck der Beglückung gewartet. Ganz besonders Gefallen erregten offenbar die Duette mit der vorzüglichen Schauspielerin **Selling**. **Prof. Fritz Lange** führte den Piano-Teil in bester Meisterschaft durch. — Wir sind überzeugt, daß das Gastspiel die Tournee in der Schweiz mit vollem Erfolg absolvieren wird.

Oberland. Wie verlautet, beabsichtigt der Kirchenchor **Balgers** nächsten Sonntag den 25. Juli bei einigermassen guter Witterung beim Kirchlein am Steg ein Amt zu singen. Nachmittags kurze gemütliche Unterhaltung im Alpenkurhaus **Sücca**. Heimkehr über **Silum**—**Maischa**—**Samina**. Willkommen, ihr Sänger, in unserer schönen Alpenwelt.

Vaduz. (Schaubühnen.) Zu einem wahrhaft genussreichen und fröhlichen Festen gestaltete sich das vom Vaduzer Turnverein am letzten Sonntag in der Mündt der Waduwirtschaft des **Hrn. J. Beck** veranstaltete Schaubühnen. Ein herrlicher Sommerstag, wie wir solche heuer noch nicht viele hatten, gab dem Festen sein besonderes Gepräge. Als

Gastvereine erschienen der noch junge, aber rasch vorwärtstrebende **Schaaner Turnverein** und aus der schweizerischen Nachbarschaft der **Turnverein** und die **Damenturner** aus **Sevelen**. Die Produktionen der einzelnen Vereine und Turner erzielten ohne Ausnahme lebhaften Beifall und es kann wirklich erwähnt werden, daß nur Gutes geleistet wurde. Besonders aber hat ein Reigen an der **strammen Seweler-Turnerinnen** gefallen. Während den Zwischenpausen ließ die **Vaduzer Harmoniemusik** in bekannt schöner Weise ihre Melodien erklingen; Klänge und Faß des **Waduwirtes** taten das Uebrige, und wenn noch einer da war, der sich an Bierfaß zu wenig Kühlung verschaffen konnte, dem war Gelegenheit geboten, sich durch ein frisches Bad in der **Schwimmhalle** zu erfrischen. Der zahlreiche Besuch möge den Turnern ein Ansporn zu weiterem Schaffen und Wirken sein. Auf ein baldiges Wiedersehen.

Vaduz. (Auswanderer.) Am nächsten Sonntag werden **Philipp Hohenegger** und **Wolfgang Lang** die Reise über das große Wasser antreten. Den **Arbeitsamen** Durschen wünschen wir recht viel Glück.

Schaan. Wie wir hören, beabsichtigt unser Turnverein am nächsten Sonntag im **Alpenpark** ein Schaubühnen zu veranstalten. Der gute Ruf, der unserm Turnverein trotz seines jungen Bestehens vorangeht, bürgt für einen genussreichen Sonntag. Hoffentlich zeigt der Himmel den **Schaaner Turnern** am nächsten Sonntag ein ebenso freundliches Gesicht, wie den **Vaduzern** am vergangenen. Gut Heil!

Balgers. (Eingel.) Von herrlichem Sonnenschein begleitet (heuer gewiß eine große Seltenheit) unternahm die Teilnehmer am **letztjährigen Gutenberger Freilichtspiel** am letzten Sonntag einen Ausflug nach **Rorschach**—**Friedrichshafen**—**Lindau**. Die herrliche Seefahrt hat bei allen Teilnehmern einen wunderbaren Eindruck gemacht. Der Ausflug ist eine — wenn auch beschwerliche — Entschädigung für die vielen Strapazen, die alle Freilicht-Spieler letztes Jahr auf sich nehmen mußten.

Ruggell. (Eingel.) Am Samstag ereignete sich ein bedauernder Unfall. **Gebhard Dehri** Nr. 70 fuhr mit seinem Velo auf die Arbeit. Plötzlich brach der Vorderteil des Velos, sodaß **Dehri** auf den Boden geworfen wurde. Der Unfall hatte die Zerschütterung des Ober- und Unterkinnns zur Folge. Die erste ärztliche Hilfe leistete **Herr Dr. Schäfer** in **Fischen**, der auch die Überführung ins Krankenhaus nach **Grabs** anordnete. Dem Patienten baldige und gute Besserung!

Waldfest in Ruggell. So unglaublich es klingt, es ist doch Tatsache, daß es viele erwachsene Liechtensteiner gibt, die noch nie in ihrem Leben in Ruggell waren und die, wenn von Ruggell die Rede ist, damit geradezu abenteuerliche Vorstellungen verbinden. Kein Wunder, wenn die Ruggeller trachten, solchen Missethänden abzuhelfen. Das beste Mittel dazu sind Veranstaltungen, die geeignet sind, auch entfernter Wohnenden Anreiz zu geben zu einem Ausflug nach

Norden. Und wenn noch dazu nach grauen Regentagen ein herrlicher Sonntagmorgen über den Rheintal blaut, dann ist die Lokung doppelt groß — man jaß es beim **Waldfest**, wo so viele aus Liechtenstein, aus der Schweiz und **Vorarlberg** in **Ruggell** sich einstellten. Und wenn man sie hörte, so waren alle befriedigt, alle angenehm enttäuscht, keiner hätte geglaubt, hier ein so schönes Festen mitfeiern zu können. **Sunderte** sammelten sich auf dem reizenden Festplatz, lauschten den Klängen der verschiedensten Musikkapellen (**Mauren**, **Kofels**, **Ruggell**), den **Liedern** des **Richtenschloßes**, amüsierten sich an den **heiteren Vorträgen** der **Schrammelmusik**.

Für des Leibes Bedürfnisse war reichlich gesorgt und recht vergnüglich war es anzusehen, wie die durstigen Seelen immer wieder den leeren Steinfrug zum Auffüllen an den **Bierausichant** hintrogen.

So vergnügte sich das liebe Völkchen den ganzen Sonntag Nachmittag in harmloser, ungetrübt friedlicher Weise. Bis tief in die Nacht hinein dauerte das fröhliche Treiben, nur die Kinder und die ganz Alten hatten es beim Nachmittag bewenden lassen.

Ohne jegliche Streitigkeit und Zänkereien nahm das hübsche Festen einen alle befriedigenden Ausklang. Hoffen wir, daß auch dem **Veranstalter**, dem **Ruggeller Musikverein**, ein entsprechender materieller Erfolg als Lohn für seine Mühe um das Gelingen des Festes beschieden sei.

Internationale Ausstellung für Binnen-schiffahrt und Wasserkräftnutzung in Basel. (Siehe Inserat.) In der schönen Stadt **Basel**, die Liechtenstein durch die wiederholten kollektiven Beteiligungen an der Schweizer Messe wohl bekannt ist, findet vom 1. Juli bis 15. September die große internationale Ausstellung statt, auf die die liechtensteinische Presse wiederholt hingewiesen hat. **Basel** — das goldene Eingangstor der Schweiz — ist durch den neuen **Rheinhafen** zu einem Umschlagplatz für überseeische Güter mitten im Herzen Europas geworden. Die Entwicklung **Basels** als Handelsstadt hat eine tausendjährige Geschichte. Heute ist die Stadt mit dem schönen Münster und den vielen Türmen über den alten Rahmen hinaus zu einem Verkehrs- und Handelszentrum und zu einem Vordenplatz von europäischer Bedeutung geworden. Seine führenden Industrien in chemischen u. pharmazeutischen Artikeln, Seidenband, Seidenfabrik, Schappe, elektrotechnische Maschinen sind weltbekannt.

Unter dem Patronate des schweizerischen Bundespräsidenten, organisiert durch die Regierung der Stadt **Basel**, ist die internationale Ausstellung für Binnen-schiffahrt und Wasserkräftnutzung zustande gekommen, und gelegentlich der Eröffnung des **Rheinhafens**, der als vorläufiger Endpunkt der schiffbaren **Rheinstraße**, eine besondere Stellung einnimmt, eingeleitet worden. Sie umfaßt Ausstellungen von Regierungen und Privatunternehmungen europäischer und überseeischer Länder, Schiffahrts- u. Hafenanlagen, Schleusen, Fahrzeuge, Maschinen und Einrichtungen, Kraftwerkanlagen, Staubecken, Druckleitungen, Turbinen, Generatoren, Hochbauten usw. Die Weltkonferenz, in der 30 Staaten vertreten sind, wird vom 31. August bis 12. September in **Basel** ihre Sondertagung abhalten.

Die einfache Karte nach **Basel** gilt, sofern sie im Ausstellungsgelände abgestempelt wird, gleichzeitig als **Retourkarte**; somit kostet die **Fahrt** **Basel**—**Basel** und zurück **15 Franken**. Die Preise selber sind in **Basel** normal.

Ein sehr reich und großartiger **Bergnügungspark** dient den Gästen zur **Unterhaltung** und **Erfrischung**.

Mitteilungen der Wirtschaftskammer

Eine Näherin, selbständige, fleißige Kraft ist nach **Vaduz** gesucht.

Eine verlässliche Magd, 40 Jahre, selbstständig in Haus und Feldarbeit, sucht für sofort Stelle in Liechtenstein.

Nach Glarus sind an sehr gute Plätze zwei Mädchen gesucht; verlässliche, willige Kräfte, die wennmöglich schon gebildet haben.

Gewerbesammlung Samstag den 24. ds. Mts., abends 1/8 Uhr im „**Köfeli**“ in **Schaan**. Gegenstände: Liechtensteinischer Gewerbeverband — Initiative Gewerbefreiheit — Lehrlingswesen — Allfälliges.

Zu dieser Versammlung haben die **Borühenden** der einzelnen Sektionen schriftliche Einladungen erhalten, damit alle **Berufsverbände** zumindest durch die **Delegierten** vertreten sind.

Zu der **Samstagsversammlung**, die die **Lehrlingskommission** einberuft, sind aber auch alle übrigen **Gewerbetreibenden**, **Handel** und **Industrie** eingeladen, insbesondere auch jene **Berufe**, die keinen **Verband** besitzen und die nicht ausdrücklich schriftlich eingeladen worden sind.

Die **Verhandlungsgegenstände** sind wichtig. Es wird ein **pünktliches** und **zahlreiches** **Erscheinen** erwartet.

Der Streit in Zürich, der seit 5. März dauerte, ist zufolge der **Samstagsbesprechung** abgebrochen worden. Seit **Montag** wird wieder gearbeitet.

Jubiläumstest der „Konkordia“ Mels.

Hätten wir einen Wert nur dem zuzumessen, was mit dem „gut haben“, mit gut essen und gut trinken zusammenhängt, dann müßten wir zu dem klüglichen Schluß kommen, daß wir nicht viel höher als die Tiere stünden. Nun gibt es Güter, an denen das Tier keinen Teil hat, weil sie das geistige und auf das Ewige gerichtete Wesen des Menschen voraussetzen, um in ihnen aufzugehen. Einer dieser guten Geister, dem Menschen auf sein Erdenleben mitgegeben, damit

kannten seine Befehle bedingungslos an. Und nun stand vor ihm dieses junge, unerfahrene Kind und wagte es, seinen bestimmt ausgesprochenen Wünschen ein ebenso bestimmtes „Nein“ entgegenzusetzen. Aber er erkannte plötzlich, daß Lu etwas von seiner eigenen Energie geerbt hatte, daß es einen harten Kampf kosten würde, sie zum Gehorsam zu zwingen. Doch gleichviel, sie mußte gehorchen, es gab keinen andern Ausweg!

„Weshalb sehnst du den Antrag **Hildebrands** so entschieden ab? Er ist doch ein **tadelloser Kavallerier**?“ fragte **Wiebrecht** ruhig.

„Ich fürchte, es ist ihm nur um mein Geld zu tun!“ bemerkte Lu verzweifelt. „Er weiß ganz sicher längst schon, daß ich ihm abgeneigt bin, denn das süßt man doch sofort und ich gab es ihm deutlich zu verstehen, — dennoch wagt er es, meine Hand zu erbitten, — das macht kein Ehrenmann! Ich weigere mich ganz entschieden, seinen Antrag anzunehmen. Sage ihm das, bitte!“

Sie wandte sich ab, als ob für sie diese Sache erledigt wäre und machte Miene, das Zimmer zu verlassen. Doch der **Generaldirektor** hielt sie am Arme fest. Noch bewahrte er seine Ruhe. Aber die **Jornesader** auf seiner Stirn schwoß bedenklich an,

Feuilleton.

Und dennoch kam das Glück.

Original-Roman von **Yrene Hellmuth**.

„Komm mit in mein Zimmer, ich habe mit dir zu reden,“ gebot der Vater streng.

Furchtlos folgte sie dem Borangehenden.

Als der Vater die elektrische Krone eingeschaltet hatte und beide sich wie zwei Kämpfer gegenüber sein Vater ist ein alter Freund von mir und den jungen Mann habe ich schon gelernt, denn er ist über sieben, beide hochaufgerichtet, als wollten sie das man das Summen einer **Bummfliege** hören, den das **Geräusch** stieß.

Zu wünschte jetzt selbst die Entscheidung herbei, denn der bisherige Zustand war ihr unerträglich ihre Kräfte messen, da war es so still im Zimmer, Vater zum Nachgeben bringen zu können, wenn sie jetzt blieb. **Wiebrecht** ging direkt auf sein Ziel los, beworben. **Heimlich** hoffte sie doch noch immer, den als er nach einer kleinen Weile begann:

„Wie dir nicht unbekannt geblieben sein dürfte, bewirbt sich der junge **Hildebrand** um deine Hand, die durch das **Licht** aufgeschreckt, immer wieder ge-

in jeder Beziehung ein einwandfreier Charakter. Darum gab ich ihm auch meine Zustimmung, als er mich heute hat, morgen kommen zu dürfen, um sich bei dir das **Zawort** zu holen. Ich hoffe, du wirst meinen Wunsch respektieren und den Bewerber freundlich empfangen, wenn er die Frage an dich richtet, ob du seine Frau werden willst!“

„So werde ich ganz gewiß mit einem entschledenen „Nein“ antworten!“ entgegnete Lu rasch und mit fester Stimme, ihren Vater offen ansehend und furchtlos seinem **zornstammenden Blick** standhaltend.

Er kreuzte die Arme unter der Brust und ließ ein kaltes, höhnisches Lachen hören. Dann fragte er, die Augenbrauen hochziehend, mit beherrschter Stimme:

„Was ist denn gegen den jungen Mann einzuwenden? Warum willst du ihn abweisen?“

„Du hättest mich vorher fragen sollen, ob ich diesem Plan geneigt sei! Ich liebe Herrn **Hildebrand** nicht, Vater.“

Das klang ruhig und gemessen.

Er schien etwas aufzuatmen. Lu merkte dies wohl, offenbar hatte er auf heftigeren Widerstand gerechnet.

„Nun, das findet sich wohl nach der **Hochzeit**!“ entgegnete er leicht lächelnd. „Liebe erzeugt **Gegenseitigkeit**, und der junge **Hildebrand** versicherte mir noch heute, daß er dich mehr liebt als sein Leben, daß er dich auf Händen tragen wolle. Die **Gefühle** werden sich dann schon ausgleichen und gegenseitig ergänzen.“

Er machte eine wegwerfende **Handbewegung**, als ob es sich nicht verlohnte, über solche kleine **Bedenken** weiter zu verhandeln.

Doch Lu stand auf und stellte sich mit **hitzenden Augen** vor den Vater: „Du wirst bitte dem jungen **Hildebrand** schreiben, daß er morgen nicht zu kommen braucht! Er möge sich und mir eine **peinliche** **Szene** ersparen, denn ich würde ihn abweisen müssen! Ich gestehe dir nicht das **Recht** zu, über meinen Kopf hinweg, ohne mich zu fragen, meine Hand zu verschenken! Ich war dir immer eine **gehörigame** **Tochter**, aber hier handelt es sich um die **Gestaltung** meiner ganzen **Zukunft**, da kann ich dir nicht gehorchen, Vater. Herrn **Hildebrand** werde ich nicht heiraten! Ganz bestimmt nicht!“

Der **Generaldirektor** schien maßlos erstaunt. Er war gewohnt, daß man nicht nach seinen **Gründen** fragte; denn alle im **Gesicht** und im **Hause** er-